



## Jahresbericht 2020

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Nachdem der Vorstand anlässlich seiner ersten Sitzung ein reich befruchtetes Jahresprogramm diskutierte, ahnte noch niemand die fatalen Auswirkungen des Ausbruchs des Corona-Virus in China.

In der Folge musste sich der Vorstand auf eine neue, noch nie dagewesene, Situation einstellen. Das öffentliche Leben in der Schweiz wurde mit dem Lockdown mehrheitlich lahmgelegt. Einige Vorstandsmitglieder gehören selbst zur Risikogruppe, was die physische Präsenz stark einschränkte. Am intensivsten traf es allerdings unsere Helferinnen und Helfer. Auch sie waren fast alle in die vom Bundesrat definierten Risikogruppen eingestuft, was bedeutete, dass sie fast von einem Tag auf den andern ihre Aufgaben nicht mehr wahrnehmen durften. Eine Herausforderung, wie sie die gesamte Bevölkerung noch nie erlebt hatte. Die Vereinstätigkeiten beschränkten sich auf virtuelle Kontakte. Der ganze Weiterbildungsbetrieb musste zuerst unterbrochen und dann ganz stillgelegt werden. Trotz allem stellte der Verein seine Präsenz in der Öffentlichkeit bestmöglich sicher.

Vom «normalen» Leben sind wir leider noch weit entfernt. Weiterhin bestehen grosse Einschränkungen bei den Einsätzen unserer Freiwilligen.

## Mitgliederversammlung 2020

Wie fast alle Vereine in der Schweiz musste auch der Förderverein seine Mitglieder auf schriftlichem Weg über die Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr 2019 informieren. Das geplante Referat musste abgesagt werden. 363 Mitglieder wurden brieflich zur Abstimmung aufgefordert (absolutes Mehr: 182). Am 31. Mai 2020 konnte der Vorstand vom einstimmigen Ergebnis Kenntnis nehmen. Alle Anträge des Vorstands wurden gutgeheissen. Das gewählte Vorgehen war aufgrund der vom Bundesrat ausgerufenen ausserordentlichen Lage möglich. Damit Mitgliederversammlungen künftig in ausserordentlichen Situationen brieflich durchgeführt werden können, wird der Vorstand einen entsprechenden Statutenzusatz beantragen.





## Plattform



Die Plattform fiel glücklicherweise in eine Phase der Lockerung. Unter Einhaltung der Abstandsregeln und der Teilnehmerbeschränkung konnte dieser Anlass als einziger überhaupt in diesem Jahr durchgeführt werden. Erstmals nahm auch unser neuer Stadtrat Luca Eberle daran teil. Den 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnte der aktuelle Stand des Projekts Zeitmodell aufgezeigt werden. Hauptthema war dann aber der Tag der Freiwilligen. Eifrig wurden Ideen skizziert, mit denen am 5. Dezember 2020 auf die Wichtigkeit der Freiwilligenarbeit hingewiesen werden kann. Man einigte sich auf eine Zusammenarbeit mit der Zürichsee Zeitung: Mit fünf Beiträgen sollten verschiedene Tätigkeiten und Institutionen der Freiwilligenarbeit vorgestellt werden.

Dazu wurde eine kleine Arbeitsgruppe auf die Beine gestellt.

## Wochenmarkt

Auch im vergangenen Jahr war der Vorstand am Rapperswiler Wochenmarkt präsent. Die Corona-Lockerungen machten es möglich, dass am 28. August 2020, zwar unter Einhaltung von Mindestdistanzen - aber (noch) ohne Masken - Neumitglieder geworben werden durften. Alles in allem ein gelungener Auftritt, der schon fast wieder ein wenig das Gefühl von Normalität aufkommen liess. Immerhin konnten fünf Neumitglieder geworben und zahlreiche Trauerkarten verkauft werden.



## Quartierinsel Belsito



Anfangs September 2020 gastierte der Förderverein in der Quartierinsel Belsito. Unter dem Motto 'Gut altern in Rapperswil-Jona' gestaltete RajoVita die Insel während einer Woche. Darin integriert durften auch wir unseren Verein und unsere Dienste vorstellen. Auch wenn sich meist nur Insider und themenaffine Menschen einfanden, war es doch eine willkommene Gelegenheit, sich auszutauschen und auf uns aufmerksam zu machen. Herzlichen Dank an RajoVita für das gewährte Gastrecht.

## Freiwilligenanlass

Leider konnte dieser Anlass aufgrund der Covid-19 Massnahmen nicht durchgeführt werden. Geplant gewesen war ein gemeinsames Abendessen und anschliessend der Besuch der Aufführung «Carmina Burana», welche der Team-Chor Jona im Lokdepot Rapperswil geplant hatte. Auch diese Aufführung fiel den Massnahmen der Pandemie zum Opfer. Der Vorstand wird seine Freiwilligen nun im Jahr 2021 erneut zu diesem Programm einladen.

Um trotzdem ein kleines Zeichen der Wertschätzung geben zu können, wurde allen Freiwilligen eine Dankeskarte mit einem Einkaufsgutschein zugestellt.



## Aufruf zur Freiwilligenarbeit

In einem Brief an alle Vereinsmitglieder und Freiwilligen zeigte der Vorstand die aktuelle Situation in der Freiwilligenarbeit auf. Fast alle der aktiv tätigen Freiwilligen gehören zur Risikogruppe. Dies nicht nur in unserem Verein, sondern generell bei allen Plattform-Institutionen. Mit einem Aufruf wurden neue Freiwillige gesucht, welche keiner Risikogruppe angehören und während den Corona-Massnahmen Zeit und Interesse für Freiwilligenarbeit haben. Leider haben sich nur gerade zwei Personen gemeldet.

## Tag der Freiwilligen

Der 5. Dezember 2020 wurde durch eine kleine Arbeitsgruppe optimal vorbereitet. Susanna Berger/Förderverein, Beat Ehrensperger/Leiter Bürgerspital, Jürg Hermann/Ref. Kirche und Hans Länzlinger/Förderverein stellten zusammen mit der Redaktion der Zürichsee Zeitung fünf interessante Artikel zum Thema Freiwilligenarbeit in Rapperswil-Jona zusammen. Alle Artikel wurden in der ersten Dezemberwoche abgedruckt. Eine sehr gute Gelegenheit, in dieser schweren Zeit auf den internationalen Tag der Arbeit aufmerksam zu machen. Danke an Susanna Berger, welche die Idee dazu hatte. Herzlichen Dank an die Arbeitsgruppenmitglieder sowie an Ramona Nock von der Zürichsee Zeitung für die großartige Unterstützung.

Mittwoch, 3. Dezember 2020

REGION | 7



Ein Spaziergang mit Hund und Einkaufs-Korb. Die Arbeit von Freiwilligen ist in der Pandemie wichtiger geworden.

### Freiwilligenarbeit – eine Knacknuss in Zeiten von Corona

Freiwilligenarbeit ist während der Pandemie eine grosse Herausforderung. Wo und wie kann sie trotzdem stattfinden? Organisationen in Rapperswil-Jona, aus dem Bereich Gesundheit und Alter, berichten von ihrem Alltag.

schafft keine, Einzelne versetzen oder zu neuen Einsätzen unterstützen sollte. Wo sind die Organisationen, die in Rapperswil-Jona Freiwilligenarbeit anbieten, um die Pandemie zu überbrücken? Wo haben sie aus der Covid-19-Pandemie gelernt?

**4500 Stunden Einsatz**  
In der Freiwilligenarbeit der Stiftung Alpenrot gibt es aktuell einen Ansturm auf Freiwillige. Warum? Weil die Pandemie viele Bereiche des Lebens verändert hat. So sind auch die Bedürfnisse der Menschen verändert. Die Pandemie hat viele Bereiche des Lebens verändert. So sind auch die Bedürfnisse der Menschen verändert.

**Tag der Freiwilligen**  
Am 5. Dezember wird die UNO zum internationalen Tag der Freiwilligenarbeit ernannt. In der Schweiz wird dieser Tag am 5. Dezember gefeiert. In der Schweiz wird dieser Tag am 5. Dezember gefeiert.

**Ein Spaziergang mit Hund und Einkaufs-Korb**  
Die Arbeit von Freiwilligen ist in der Pandemie wichtiger geworden. Ein Spaziergang mit Hund und Einkaufs-Korb ist eine der vielen Möglichkeiten, die Arbeit von Freiwilligen zu unterstützen.

## Fort- und Weiterbildung

Leider konnten nur gerade anfangs Jahr zwei Kurse zum Thema Onkologie (Spital Männedorf und Validation) durchgeführt werden. Alle anderen geplanten Veranstaltungen fielen den Auflagen des Bundes zum Opfer. An Ideen und spannenden Themen mangelt es unseren beiden Bildungsverantwortlichen Hanni Bolli und Susanna Berger nicht. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, gilt auch hier.

## Mitgliederwesen

Leider gingen die Mitgliederzahl auch im vergangenen Jahr weiter zurück. Die beste Möglichkeit neue Mitglieder zu werben, sind unsere Weiterbildungsveranstaltungen. Da diese im Jahr 2020 fast vollumfänglich weggefallen sind, konnten nur ganz wenige Neueintritte verzeichnet werden. Am Ende des Vereinsjahres 2020 zählt unser Verein 499 Mitglieder.



## **Vorstandstätigkeiten**

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu fünf Sitzungen, an denen die Geschäfte des Vereins behandelt wurden. Mehrheitlich ging es dabei um die Covid-19-Auswirkungen auf die Mitgliederversammlung und die Weiterbildungsaktivitäten. Trotz der grossen und langandauernden Einschränkungen gelang es dem Vorstand, ein mehr oder weniger geordnetes Vereinsjahr zu gestalten und die Medienpräsenz sicherzustellen. Aktuell ist Monika Pfeiffer zusammen mit der IT-Abteilung der Stadt daran, die Homepage zu modernisieren.

Finanziell wirken sich die Einschränkungen in der Vereinstätigkeit auf die Jahresrechnung aus. Anstelle des budgetierten Verlustes von rund CHF 6'200.- schliesst das Vereinsjahr mit einem kleinen Gewinn von CHF 3'706.- ab. Dabei fallen vor allem die nicht getätigten Ausgaben für Weiterbildung sowie der ausgefallene Anlass für die Freiwilligen ins Gewicht.

Ein bewegtes Vereinsjahr geht zu Ende. Ein Jahr, wie wir es noch nie erlebt haben. Es hat uns aufgezeigt, wie verletzlich die Menschheit ist. Es zeigt uns aber auch, wie wichtig Kontakte und gegenseitige Unterstützungen sind. Plötzlich wurden Einkäufe oder alltägliche Termine zu Herausforderungen. Intakte Beziehungsnetze helfen, die Gesellschaft durch diese schwere Zeit zu bringen. Freiwilligenarbeit und Nachbarschaftshilfe hat einen ganz neuen Stellenwert erfahren. Das durften wir auch aus zahlreichen positiven Rückmeldungen entnehmen und stärkt uns in unserer Vereinsarbeit.

Am Schluss meines Jahresberichts ist es mir ein grosses Anliegen, allen zu danken, welche sich unermüdlich für die Belange der Freiwilligenarbeit in unserer Stadt engagieren.

Bedanken möchte ich mich aber vor allem bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die wertvolle Unterstützung. Aber auch bei Ihnen, geschätzte Vereinsmitglieder. Mit Ihrem Engagement leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Stärkung unserer Gesellschaft. 2020 und die Pandemie haben es deutlich gemacht, wie wertvoll Freiwilligenarbeit für unsere Stadt ist. Helfen Sie mit, neue Mitglieder zu finden und Mitmenschen vom Wert und dem Potenzial der Freiwilligenarbeit zu überzeugen. Herzlichen Dank.

Gerne schliesse ich meinen Bericht 2020 mit den besten Wünschen für uns alle. Hoffen wir, dass der Albtraum Covid-19 bald ausgestanden ist und wir wieder in ein normales Leben zurückkehren dürfen. Bleiben Sie gesund.

Ich freue mich, Sie möglichst bald wieder einmal persönlich begrüßen zu dürfen.

Rapperswil-Jona im Januar 2021

Förderverein für Freiwilligenarbeit Gesundheit und Alter

Hans Länzlinger

Präsident